

Noch redete er, da bittet ihn ein Pharisäer, er möge bei ihm speisen. Er trat ein und ließ sich nieder. Der Pharisäer sah es, und er war erstaunt, dass er vor dem Mahl nicht zuerst sich wusch.

Der Herr aber sprach zu ihm:

Nun, ihr Pharisäer, das Äußere des Bechers und der Schüssel reinigt ihr, euer Inneres aber strotzt von Raffsucht und Bosheit. Ihr Unverständigen! Hat denn er, der das Äußere gemacht, nicht auch gemacht das Innere? Nein, gebt den Inhalt als Almosen. Und da! Euch ist alles rein.

*Lukasevangelium 11, 37–41
(Übersetzung von Fridolin Stier)*

Nach Außen – schöner Schein –
die Etikette pflegend, auf Traditionen und Ordnungen bedacht, perfekt in Form gebracht und gestylt, inszeniert ...

Nach Innen – einsam, hohl und leer –
alles unersättlich einverleibend, die Leere füllend mit allem, was Leben verspricht und zugleich Leben ausbeutet, ausschachtet und zerstört...

Herr, schenke mir ein hörendes Herz!
Lass mich den Schrei der Ausgebeuteten hören, das Wimmern der hungernden Kinder...

Herr, schenke mir ein weises Herz!
Lass mich mein Handeln verstehen, Strukturen der Ausbeutung durchschauen und Schritte der Veränderungen wagen...

Herr schenke mir ein menschliches Herz!
Lass meine geballte, raffende Hand zur offenen, gebenden Hand werden...

Und da! Erstaunen – es geht auch anders!

Alles leer und rein! Durchbruch der Liebe.

Nimm Platz – Herr!